

FÜR MÖHNE UND HAAR

HEIMATVEREIN MÖHNESEE E.V.



RUNDBRIEF 75
Sommerhalbjahr 2017

Liebe Heimatfreunde!



Liebe Heimatfreunde,

es gehört zur Zielsetzung unseres Vereins, die Gemeindepolitik kritisch und konstruktiv zu begleiten.

Dass dies eine Herausforderung werden kann, wurde 2016 und mit Beginn dieses Jahres wieder spürbar, besonders bei unserem Engagement für den Erhalt des Bürgerzentrums Haus des Gastes und seines umgebenden Geländes. Zahlreiche Gespräche und Diskussionen wurden geführt, Veröffentlichungen, Anträge und Schreiben verfasst, zuletzt zum LWL - Amt für Baukultur- , das das HdG als erhaltenswerte Bausubstanz einstuft und dem Haus einen guten baulichen Zustand bescheinigt. „Der Bau strukturiert das leicht abschüssige Gelände und dient vor allem der Einbindung von Haus Stockebrand in einen größeren Funktionskontext.“

Im Ortsbild ist das HdG ein wichtiger Teil des dörflichen Ensembles mit den beiden benachbarten unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden des Hauses Stockebrand und des ehemaligen Küsterhauses sowie mit der angrenzenden historischen Kirchhofsiedlung. Die hier gerade stattfindende Hausrenovierung in Privat-Initiative verdient Anerkennung.

Nun sind die Bürger der Gemeinde Möhnensee gefragt, ob sie sich durch den Ratsbürgerentscheid für oder gegen den Erhalt des HdGs aussprechen.

Bei all unseren Bemühungen ging und geht es stets darum, das HdG als eine zentrale Einrichtung für alle Bürger der gesamten Gemeinde Möhnensee als Versamlungs- und Vereinsgebäude in Körbecke zu erhalten und durch eine neue attraktive Raumgestaltung auch nachhaltig zu beleben. Ein gemeinsamer, lebendiger Ort der Begegnung im Dorfzentrum ist aus unserer Überzeugung gerade in Zeiten des

demografischen Wandels und einer neuen Land-Stadtflucht hier ein wichtiger Beitrag für ein Dorf mit Zukunft.

Wir befürchten den durch standardisierte, charakterlose Discounter-Zweckbauten drohenden Verlust unserer regionalen Identität. Körbecke mit seiner historisch geprägten Struktur und seinen grünen Plätzen verlangt eine individuelle Lösung.

Auch wir wollen den Einzelhandel unterstützen. Wir stimmen den Zielsetzungen des in engagierten Bürgerforen zusammen mit der Gemeinde und dem von ihr beauftragten Planungsbüro erarbeiteten „Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ zu, vor allem unter dem Aspekt, eine touristische Gemeinde sein zu wollen. Bei dem gegenwärtigen massiven Eingriff in die Ortsstruktur müssen die Verantwortlichen der Gemeinde, Planer und Architekten dem Entwicklungskonzept gerecht werden.

Ein Ausverkauf, eine Privatisierung von für die Zukunft des Dorfes wertvollem Gemeineigentum zu Gunsten austauschbarer Discount-Zweckbauten ist daher nicht zielführend und entspricht nicht unserer Wertevorstellung.

Ob wir es schaffen, einen Dorfcharakter zu bewahren und eine nachhaltig attraktive und lebendige Gemeinde für unsere Nachkommen zu hinterlassen, liegt nun in Ihren Händen.

Wir bitten Sie, liebe Heimatfreunde, um Ihre Unterstützung.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Möhnese,ee,

bitte gehen Sie zur Wahl am 14. Mai und stimmen Sie für den Erhalt des HdGs.

Ihre Cornelia Lahme

Ratsbürgerentscheid

Zwei machbare Lösungen:

Gemeindezentrum Möhnesee **oder** Discounter-Markt/**Abriss des HdG**

Gemeindezentrum Möhnesee **und** Discounter-Markt/**Renovierung des HdG**

Am 14. Mai 2017 sollen (oder dürfen) die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Möhnesee über die nähere und weitere Zukunft des Körbecker Ortskerns entscheiden und damit auch über die Ausgestaltung zentraler Funktionen als kulturelle und soziale Mitte für die Gesamtgemeinde. Der Gemeinderat, der in seiner Mehrheit bereits die Weichen in Richtung Verkauf des HdG-Geländes gestellt hat, gibt die zu tragende Verantwortung an die Bürgerinnen und Bürger ab.

Für einige Gruppen, die bisher provisorisch in Räumen des HdG untergebracht sind (der „Flohzirkus“ und die Schulmensa) ist ein Neubau im Schulgelände beschlossen. Dort erhalten auch die Tanzgruppen die Möglichkeit, in einem neuen Gymnastikraum zu proben. Noch nicht untergebrachten Gruppen und Einrichtungen sind Räume in dem geplanten Aldi-Gebäude oder im Leerstand des ehemaligen Netto-Gebäudes versprochen (Chöre, Musikvereine, Bücherei, Gemeindearchiv).

Alternativlösung nach „Städtebaulichem Entwicklungskonzept“: Als Ersatz für das leerstehende Netto-Gebäude ist die Schaffung von

Flächen für innerörtliches Wohnen vorgeschlagen, Wohnungsbau unter Nutzung der südlich angrenzenden Wiesenfläche.

Zu fragen ist:

Reicht ein Unterbringen der genannten Gruppen an den verschiedenen Plätzen im Hinblick auf die vielfältigen Funktionen, die der Zentralort in der offensichtlich noch wachsenden Gemeinde Möhnesee übernehmen muss?

Kann die Mensa, der Speiseraum der Schulen – wie angedacht ist – so genutzt werden, wie in den vergangenen Jahren die Räumlichkeiten des HdG, z.B. für gesellschaftliche, kulturelle und politische Veranstaltungen, für Ausstellungen auch in Verbindung mit dem Haus Stockebrand oder mit dem Archiv, für Festveranstaltungen, für Angebote beim Bauernmarkt und Lichterzauber und bei weiteren, auch touristisch ausgerichteten Veranstaltungen?

Aktuell erarbeitet ein Gönner Bürgerforum zusammen mit dem Planungsbüro Pesch und Partner ein Dorf-Entwicklungskonzept für Günne. Vorrangiges Ziel ist die Etablierung eines neuen Treffpunkts:

- Treffpunkt muss ein „neutraler“ Ort sein, der keinem Verein zugehörig erscheint
- Treffpunkt muss ein zentraler Ort sein, der schnell und gut zu erreichen ist
- ein Ort mit wechselnden Angeboten und Veranstaltungen
- ein sozialer Ort, an dem sich verschiedene Generationen, unabhängig von Vereinszugehörigkeit austauschen können

(Zwischenrufe in der Versammlung in Günne: „Übernehmen wir doch einfach das HdG aus Körbecke!“)

Auch in Körbecke haben Bürgerforen zusammen mit dem Planungsbüro Pesch und Partner ein Städtebau-

liches Entwicklungskonzept erarbeitet. Die darin formulierten Leitsätze geben einen Eindruck, wie sich der Ortskern von Körbecke bis zum Jahr 2020 entwickeln soll:

„Die historisch geprägte Struktur Körbeckes vermittelt Überschaubarkeit und ländliche Atmosphäre: Gepflegte alte Häuser in einer kleinteiligen städtebaulichen Struktur, gemütliche Plätze, lebendige Straßen und viel Grün laden Bewohner und Besucher ein und machen den Besuch insbesondere für Touristen zu einem besonderen Erlebnis. Der neu gestaltete Pankratiusplatz ist die „gute Stube“ des Ortskerns, die angrenzenden Straßen, Plätze und Grünflächen zeichnen sich durch eine angenehme, regional-



typische Gestaltung aus... Innerhalb des Ortszentrums befinden sich mit dem Umfeld des Haus des Gastes und dem Kirchemfeld zwei mittelgroße Grünanlagen."

Soweit ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Bürgerschaft, Gemeinde und Planungsbüro.

Mit dem Verkauf des HdG-Geländes zum Bau von Discounter-Märkten, mit der Anlage von großflächigen Parkplätzen und Zufahrten wird eine der zwei noch vorhandenen Grünflächen verbaut.

Die neuen Baukörper und die Parkplatzflächen entsprechen in ihrer Bauweise und Größe nicht einer umgebungs- und dorfangepassten Bebauung.

Die Zunahme des zu erwartenden PKW- und LKW-Verkehrs konterkariert die Bemühungen zur Verkehrsberuhigung.

Vorschläge der Bürgerversammlung, den Bereich vom Pankratiusplatz über ein renoviertes HdG, einen Mehrgenerationen-Garten, über das Gelände des Wohn- und Pflegeheims bis hin zu Kindergarten und Schule als Gesamtkomplex zu konzipieren, werden nicht beachtet, sogar abgetan mit Aussagen wie z.B., „bei dem Bereich nördlich des Pankratius-

platzes und der Küerbicker Straße handle es sich lediglich um „Infrastruktur-Gelände“.

Positive Signale für den Erhalt und weitere Verbesserungen des "kulturellen Zentrums" der zusammenwachsenden Einheit Haus des Gastes, Haus Stockebrand mit dem neu gestalteten Pankratiusplatz kamen aus dem Rathaus mit dem Hinweis auf einen lange erwarteten Architektenvorschlag zur Renovierung und Umstrukturierung des HdG und mit dem Vorschlag einer „kleinen Lösung“, der Ansiedlung der Discounter auf „Giesen Wiese“ benachbart dem Rewe-Markt.

Dieser Vorschlag wurde auch von Aldi-Vertreter Nysten als günstiger realisierbar angesehen. Die „kleine Lösung“ zur Ansiedlung der Discounter fand in der öffentlich geführten Auseinandersetzung durchaus Zustimmung.

Discounter Ja – aber nicht auf dem HdG-Gelände.

Vertreter des Körbecker Einzelhandels erwarten von einer Ansiedlung der Discounter auf dem HdG-Gelände in direkter räumlicher Nähe eine Belebung ihrer Geschäfte. Eine beeinträchtigende Konkurrenz sehen sie nicht. Kritiker verweisen auf sich

veränderndes Kaufverhalten in der Bevölkerung, auf erweitertes Sortiment bei Discountern. Beispiele: Aldi wirbt mit einem Backshop mit einem Angebot von über 50 verschiedenen, täglich frischen Brot- und Backwaren oder mit einem Angebot von exklusiven Weinen von besten Weingütern und Winzern der Welt (Wirtschaftswoche).

„Still und heimlich haben sich Aldi Süd und Aldi Nord zu einer Großmacht im Weinhandel gemauert. Jede vierte Weinflasche, die in Deutschland verkauft wird, rollt über ihre Kassenbänder. Längst hat der Discount dem Fachhandel den Rang abgelaufen. Er vereint rund

50 Prozent des Umsatzes auf sich (Handelsblatt).

In den in der Gemeinde intensiv geführten Diskussionen um den Standort der Discounter sprach sich der Bürgermeister immer wieder dafür aus, dass „städtebauliche und soziale Aspekte besondere Beachtung finden müssen“.

Dies sollte auch ein Kriterium bei der Stimmabgabe am 14. Mai sein.

Franz Kuschel

Das „Städtebauliche Entwicklungskonzept“ von „Pesch und Partner“ liegt beim Heimatverein Möhnesee und bei der Gemeinde Möhnesee online vor.

(77 Seiten mit Abbildungen und Bilder)



Haus Stockebrand mit Nebengebäuden um 1948

Möhnetalsperre - wichtigste Funktion der Talsperre wurde im Herbst 2016 besonders deutlich sichtbar

Das Ruhreinzugsgebiet verzeichnete 2016 das trockenste zweite Halbjahr seit 1927. Die Trockenheit setzte sich bis Mitte Februar 2017 fort.

8



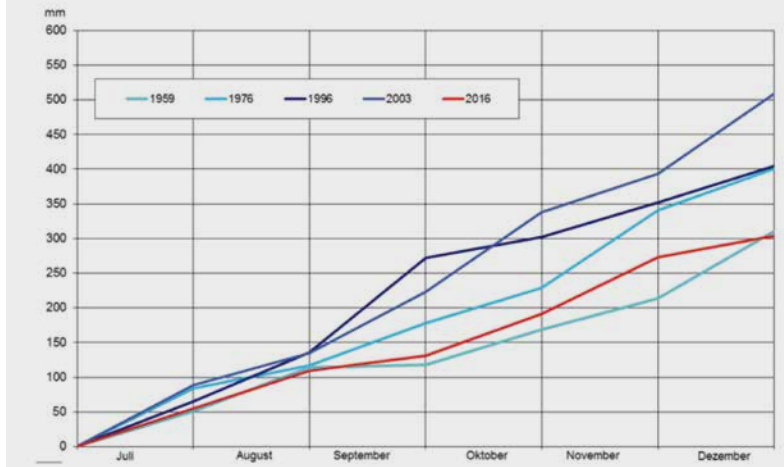
Hevearm im Februar 2017

© Franz Josef Lahme

Die Ruhr ist Lebensader für einen der größten Ballungsräume in Europa. Rund 4,6 Millionen Menschen beziehen ihr Trink- und Brauchwasser aus der Ruhr. Dafür, dass der vergleichsweise kleine Fluss diese große Aufgabe bewältigen kann, sorgt

das Talsperrensystem des Ruhrverbands. Die Möhnetalsperre, 1913 als größte Stauanlage Europas in Betrieb gegangen, ist mit über 25 Prozent Anteil am Gesamtstauraum ein wichtiger Baustein in diesem System.

Niederschlagsentwicklung 2. Halbjahr 2016 im Vergleich zu 1959, 1976, 1996 und 2003



Wie bedeutend die Aufgabe der Ruhrverbandstalsperren ist, hat sich im zweiten Halbjahr 2016 besonders eindrucksvoll gezeigt: Im Einzugsgebiet der Ruhr und damit auch an der Möhnetalsperre ist nämlich in jedem einzelnen Monat von Juli bis Dezember 2016 weniger Niederschlag gefallen als im jeweiligen Monatsdurchschnitt. Der Dezember beispielsweise verzeichnete mit 31 Litern pro Quadratmeter nur knapp 30 Prozent der durchschnittlichen Niederschlagsmenge für diesen Monat.

Noch deutlicher zeigt sich das sogenannte Niederschlagsdefizit, wenn man statt der einzelnen Monate das gesamte zweite Halbjahr 2016 betrachtet. Insgesamt 304 Liter Regen, die im Gebietsmittel pro Quadratme-

ter niedergingen, machen die Monate Juli bis Dezember 2016 zum trockensten zweiten Halbjahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1927.

Selbst im extremen Trockenjahr 1959, in dem die Behörden an Rhein und Ruhr zur Schonung der Wasservorräte das Autowaschen und Rasensprengen verbieten mussten, fielen im gleichen Zeitraum einige Liter mehr Regen als 2016. Allerdings war 1959 auch schon das erste Halbjahr außergewöhnlich trocken gewesen; 2016 hingegen gab es von Januar bis Juni sogar einen Niederschlagsüberschuss gegenüber dem Durchschnitt, so dass die Talsperren des Ruhrverbands vergleichsweise gut gefüllt in die trockene zweite Jahreshälfte gestartet sind.

Dennoch hat der lange Zeitraum mit unterdurchschnittlichen Regenmengen das Talsperrensystem des Ruhrverbands stark gefordert und dazu geführt, dass die Talsperren Anfang 2017 ungewöhnlich niedrige Füllstände aufwiesen. An der Möhnetalsperre zum Beispiel lag der Wasserspiegel Mitte Januar 2017 um neun Meter unter dem Stauziel der Talsperre und weite Uferbereiche der Talsperre fielen trocken.

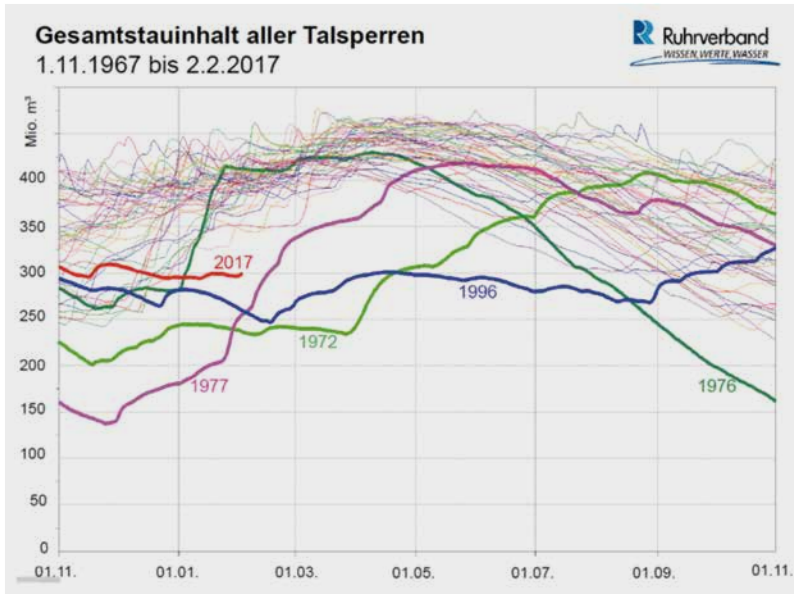
Der niedrige Wasserspiegel in der Talsperre war nicht nur eine Herausforderung für den Ruhrverband bei seiner Kernaufgabe, die gesetzlichen Mindestabflüsse in der Ruhr sicherzustellen. Es konnte auch weniger umweltfreundlicher Strom aus Wasserkraft erzeugt werden, als dies bei einem höheren Stauziel der Fall gewesen wäre. Ebenfalls beeinflusst wurde das Ökosystem der Talsperre: Mit der starken Absenkung

Niederschlagsdefizit an der Möhnetalsperre im 2. Halbjahr 2016:

Möhne	Igj. Mittel mm	2016 mm	Differenz mm	vom Igj. Mittel %
Juli	87	39	-48	45
August	84	64	-20	76
September	68	33	-35	49
Oktober	67	63	-4	94
November	70	67	-3	96
Dezember	73	24	-49	33
Summe	449	290	-159	65

Stauinhalt der Ruhrverbandstalsperren am 02.02.2017:

Talsperre	Vollstau Mio. m³	Stauinhalt 2.2.2017 Mio. m³	vom Vollstau %	Defizit Vollstau Mio. m³	vom Mittel %	Defizit Mittel Mio. m³
Henne	38,4	18,2	47,3	20,2	60	12,1
Möhne	134,5	70,0	52,0	64,5	64,7	38,2
Sorpe	70,4	45,5	64,6	24,9	78,5	12,5
Verse	32,8	22,9	69,9	9,9	84,7	4,1
Ennepe	12,6	8,6	68,1	4,0	83,5	1,7
Fürwigge	1,7	1,1	64,1	0,6	80,7	0,3
Bigge	171,7	126,3	73,6	45,4	92	11,0
Gesamtsystem	472,3	299,7	63,5	172,6	76,8	90,5



der Talsperre fielen weite Bereiche der Muschelbänke der so genannte Dreissena (Wandermuschel) trocken. Die Muscheln starben ab und stehen den Tauchenten als Nahrungsquelle nicht mehr zur Verfügung. Nach den Erfahrungen der stärkeren Absenkungen der Möhnetalsperre insbesondere in den Jahren 2003 und 2006 erholen sich die Muschelbänke allerdings rasch.

Der Wassersport war hingegen kaum von der stärkeren Absenkung betroffen, da die Saison für die meisten Wassersportler Anfang bis Mitte Oktober endet und zu dieser Zeit die

Absenkung der Talsperre noch nicht so ausgeprägt war wie zu Jahresbeginn 2017.

Wie sich diese stärkere Absenkung im laufenden Jahr auswirken wird, hängt stark von den weiteren Zuflüssen zur Talsperre und den klimatischen Randbedingungen ab. Im Rückblick stellt sich die ungewöhnlich lange trockene Witterungsperiode des zweiten Halbjahrs 2016 jedenfalls als bemerkenswert dar.

Ludger Harder
Betriebsleiter Talsperrenbetrieb Nord

Baumkappungen verfehlen ihre erhoffte Wirkung

Bäume passen sich den natürlichen Bedingungen ihres Standorts an und reagieren auf Veränderungen ihres Umfelds. Ein gesunder Baum ist dadurch in der Lage, selbst stärksten Windbelastungen zu trotzen. Erst wenn ein Baum Schäden aufweist oder das Baumumfeld plötzlich verändert wird, kann als Folge die generelle Baumsicherheit beeinträchtigt sein.

Viele Baumeigentümer haben die Sorge, dass ihr Baum Schäden verursachen könnte und für manch einen Gartenbesitzer ist das Sammeln von Laub ein Dorn im Auge. Ein radikaler Baumschnitt scheint die einzige Lösung zu sein.

Die Krone des Baumes wird dabei häufig so weit zurückgenommen, dass lediglich der Stamm oder wenige Aststummel übrigbleiben.

12



Gekappte Linden mit beginnender Ständerbildung – Ein erheblicher Eingriff in das Ortsbild.

© M. Müller-Inkmann



Zahlreiche Kopfweiden als prägende Elemente unserer Kulturlandschaft. © M. Müller-Inkmann

Fachleute nennen dieses vermeintlich sinnvolle Vorgehen „Kappung“. Sie wird als umfangreiches, baumzerstörendes Absetzen der Krone ohne Rücksicht auf das Erscheinungsbild und die physiologischen Erfordernisse des Baumes definiert und daher nicht als fachgerechte Maßnahme bewertet.

Durch die bei der Kappung geschaffenen Schnittwunden entstehen Eintrittspforten für holzeretzende Pilze. Wundverschlussmittel können keine Abhilfe schaffen, und es kommt unweigerlich zu faulendem Holz an den zu großen Schnittwunden.

Der Eigentümer des Baumes wird schnell feststellen, dass der Baum

versucht, das vor dem Schnitt bestehende Gleichgewicht zwischen Krone, Stamm und Wurzel schnellstmöglich wiederherzustellen. In den Folgejahren werden enorm viele senkrecht nach oben wachsende Triebe gebildet (sog. Ständer), um die verlorene Blattfläche möglichst rasch zu ersetzen.

Diese immer schwerer werdenden Ständer sind statisch nur mangelhaft an das vorhandene Holz angebunden, da sie sich nicht über Jahre zusammen mit dem Stamm entwickeln konnten. Zusätzlich faulen die Schnittwunden an der Ständerbasis weiter ein. Der vor der Kappung sichere Baum ist nun eine vorhersehbare Gefahr.

Um den stummen Patienten Baum sicher erhalten zu können, sind fortan regelmäßige, meist kostenintensive Einkürzungen der Ständer unumgänglich.

Von der Kappung zu unterscheiden sind das regelmäßig durchgeführte Köpfen (u.a. von Kopfweiden) und der Rückschnitt von Formgehölzen. Hierbei entstehen kleine Schnittwunden, die der Baum schließen kann.

Damit eine Kappung erst gar nicht in Erwägung gezogen wird, sollten Baumeigentümer eine regelmäßige Baumkontrolle von Fachleuten durchführen lassen. Diese können bei Bedarf moderate Pflegemaßnahmen empfehlen, welche das Erscheinungsbild des Baumes nicht zerstören, sondern fördern.

Die wohl wichtigste Empfehlung ist aber, dass bei der Baumauswahl neben den Standortsansprüchen grundsätzlich die zu erwartende



Alte Kopfweide (links) mit aufwärts wachsenden Trieben (rechts).

Größe des Baumes berücksichtigt wird. Dabei muss nicht nur ausreichend Platz für seine Krone, sondern auch für seine Wurzeln bedacht werden.

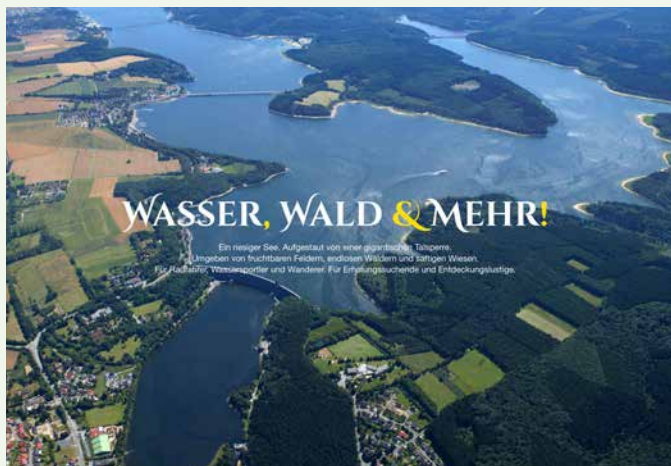
Ist der Baum zukünftig zu groß für den gewählten Standort, sollte eine kleinwüchsige Baumart gewählt werden. Im Zweifelsfall sollte auf das Anpflanzen eines Baumes verzichtet werden. Wird dieses „Vermeidungsprinzip“ angewendet, entstehen viele Konflikte im Zusammenleben zwischen Mensch und Baum erst gar nicht.

Michael Müller-Inkmann



Ehemals höchste Linde im Dorf mit unzähligen Ständern an den Kappingsstellen.

© M.Müller-Inkmann



Erster Online-Reiseführer für den Möhnesee: www.reisefuehrer-moehnesee.de

Ein Offener Brief des Arbeitskreises Bildstöcke des Heimatvereins Möhnesee

16



Bildstock zwischen Körbecke und Stockum

© F. J. Lahme

Spenden verbunden mit Spendenquittungen für unsere vielfältigen Aufgaben nimmt der Heimatverein jederzeit dankbar entgegen.

Diese werden erbeten an:

Kontoverbindung: IBAN DE09 4145 0075 0050 5528 43

Kennwort „AK Bildstöcke“

An alle
Ortsvorsteher/innen
Vorsitzenden der Heimatvereine
Ortsheimatpfleger/innen
Eigentümer von Bildstöcken und Wegkreuzen
in der Gemeinde Möhnesee

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

auf diesem Wege möchten wir – Ansgar Sommer, Gregor Schulte und Michael Klagges vom „Arbeitskreis Bildstöcke“ des Heimatvereins Möhnesee – uns an Sie wenden, um auf ein aus unserer Sicht wichtiges Anliegen hinzuweisen: die Sorge um den Erhalt und die Pflege der über 170 religiösen Zeichen am Wege in unserer Gemeinde Möhnesee.

Diese stellen in ihrer Vielzahl und Vielfalt über 350 Jahre hinweg ein besonderes historisches und religiöses Kulturgut unserer Heimat dar.

Wir wissen uns in dieser Aufgabe auch dem jahrzehntelangen Einsatz des im Jahre 2014 verstorbenen Heimatfreundes Karl Drees verpflichtet. Um dieser Aufgabe aber letztlich gerecht werden zu können, sind wir auf breite Unterstützung angewiesen.

Wir möchten Sie daher bitten, einerseits die religiösen Zeichen am Wege in der Gemeinde Möhnesee selbst im Blick zu behalten und andererseits die Eigentümer von Bildstöcken, Heiligenhäuschen und Wegkreuzen in Ihrem Zuständigkeitsbereich auf unseren Arbeitskreis und sein Anliegen hinzuweisen.

Wir sind u.a. ansprechbar hinsichtlich:

- Beratung und Unterstützung bei der Pflege, Renovierung oder Errichtung von Bildstöcken und Wegkreuzen;
- Dokumentation ihrer Geschichte(n);
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Heimatverein, Tagespresse, Lichtbildervorträge, Führungen...).

Im Anliegen unseres Arbeitskreises würden wir uns freuen, mit Ihnen in Kontakt zu kommen!

Ihre

Ansgar Sommer, Tel.: 02924/1713, email: ansgar_sommer@web.de
Gregor Schulte, Tel.: 02924/879494, email: info@gregor-schulte.com
Michael Klagges, Tel.: 02924/7772, email: klagges@gmx.net

Drohnen über den Naturschutzgebieten?

Rapide Zunahme unbemannter Luftfahrssysteme im Regierungsbezirk

18



©Creative-Commons Lizenz

Als in den Jahren 2003 beziehungsweise 2005 die Verordnungen für die Naturschutzgebiete «Hevearm und Hevesee» sowie «Möhnetal» erlassen wurden, hofften Naturfreunde und Naturschützer, damit unter anderem auch für die Wasservögel ungestörte Rückzugsgebiete gesichert zu haben. Bis auf wenige Ausnahmen hielten sich Wassersportler, Wanderer und Spaziergänger an die Regelungen. Die Wasservögel nutzen die ihnen

hier gebotene Chance, sich auf die beruhigten Bereiche zurückzuziehen. Bei Aufnahmen des Vogelbestandes wurde nachgewiesen, dass sich über 90 Prozent aller Wasservögel auf den geschützten Flächen aufhielten.

Niemand ahnte, dass sich schon bald eine neue Quelle für Störungen auftun könne. Allein im Regierungsbezirk Arnsberg nahm die Zahl der Aufstiegserlaubnisse für unbemannte Luftfahrtsysteme (Drohnen)

von 48 im Jahr 2012 auf 560 im Jahr 2016 zu. Auch über den Schutzgebieten in der Gemeinde Möhnesee wurden schon die ersten Drohnen gesichtet.

Die Reaktionen auf die unterschiedlich großen Flugobjekte sind sehr verschieden und hängen von mehreren Faktoren ab, vor allem von der Jahres- und Tageszeit, der Schwarmgröße und der Vogelart. Auch die Entfernung, aus der Fluchtverhalten ausgelöst wird, ist im Einzelfall schwer vorhersagbar. Sicher ist, dass sich seltene, ungewohnte Störungen besonders intensiv auswirken und gerade die besten Schutzgebiete zu entwerten drohen.

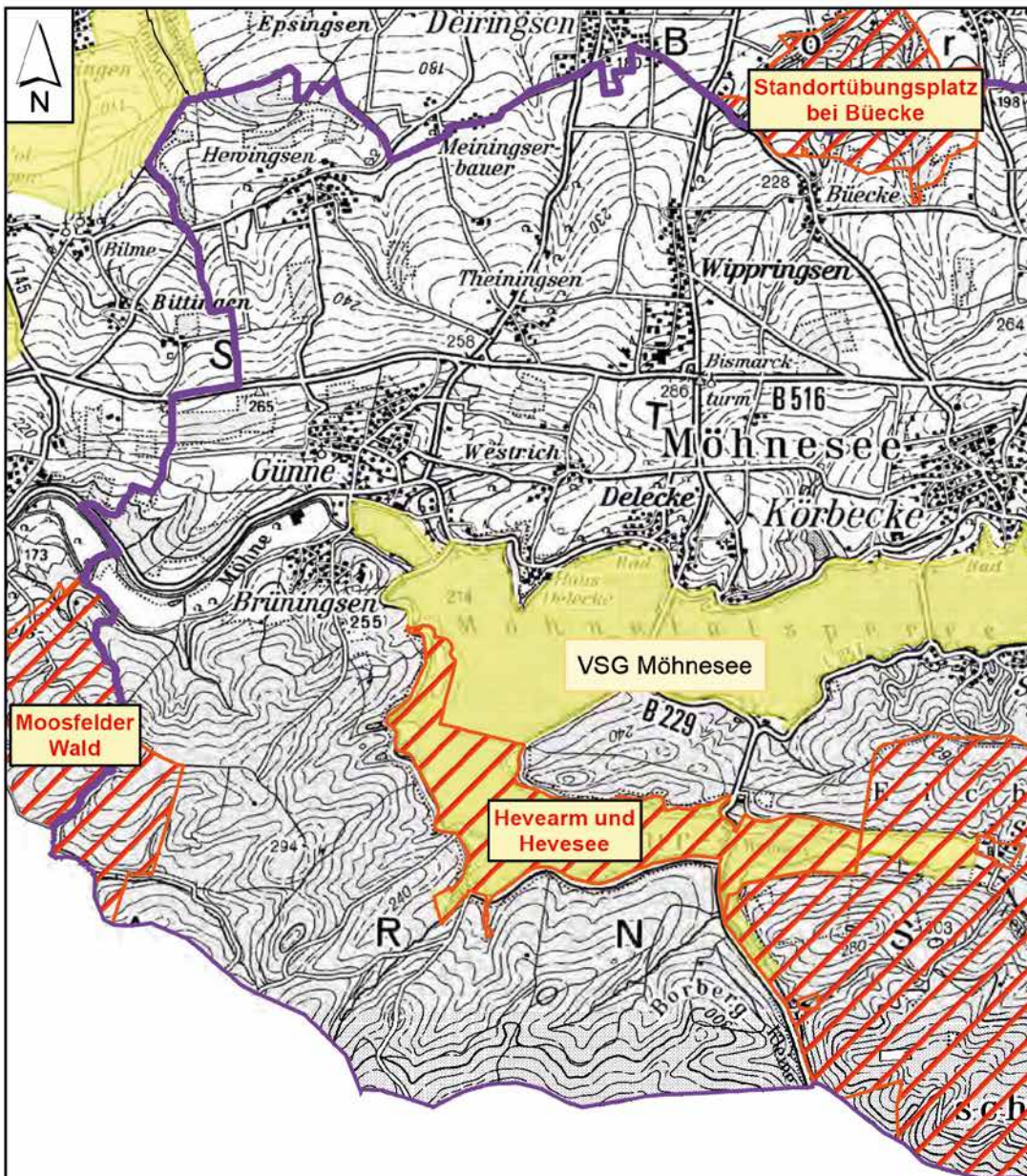
Aus eben diesem Grunde wird in den Schutzgebietsverordnungen bereits

das Überfliegen der Schutzgebiete mit Flugmodellen ausdrücklich verboten. Den Drohnenfreunden sei empfohlen, nach der luftverkehrsrechtlichen Aufstiegs Erlaubnis auch die Untere Landschaftsbehörde beim Kreis Soest zu informieren, die sie über die Lage und die Grenzen der Naturschutzgebiete unterrichten wird.

Wenn die Zahl der Drohnen weiterhin ansteigt, ist es im Interesse der Tierwelt unerlässlich, strikt auf die Ungestörtheit der Rückzugsgebiete zu achten. Sicher aber werden die Drohnen-Besitzer künftig noch intensiver informiert und auch schon aus eigener Freude an der Natur die Spielregeln beachten.

Prof. Dr. Wilfried Stichmann





Standortübungsplatz bei Büecke

Moosfelder Wald

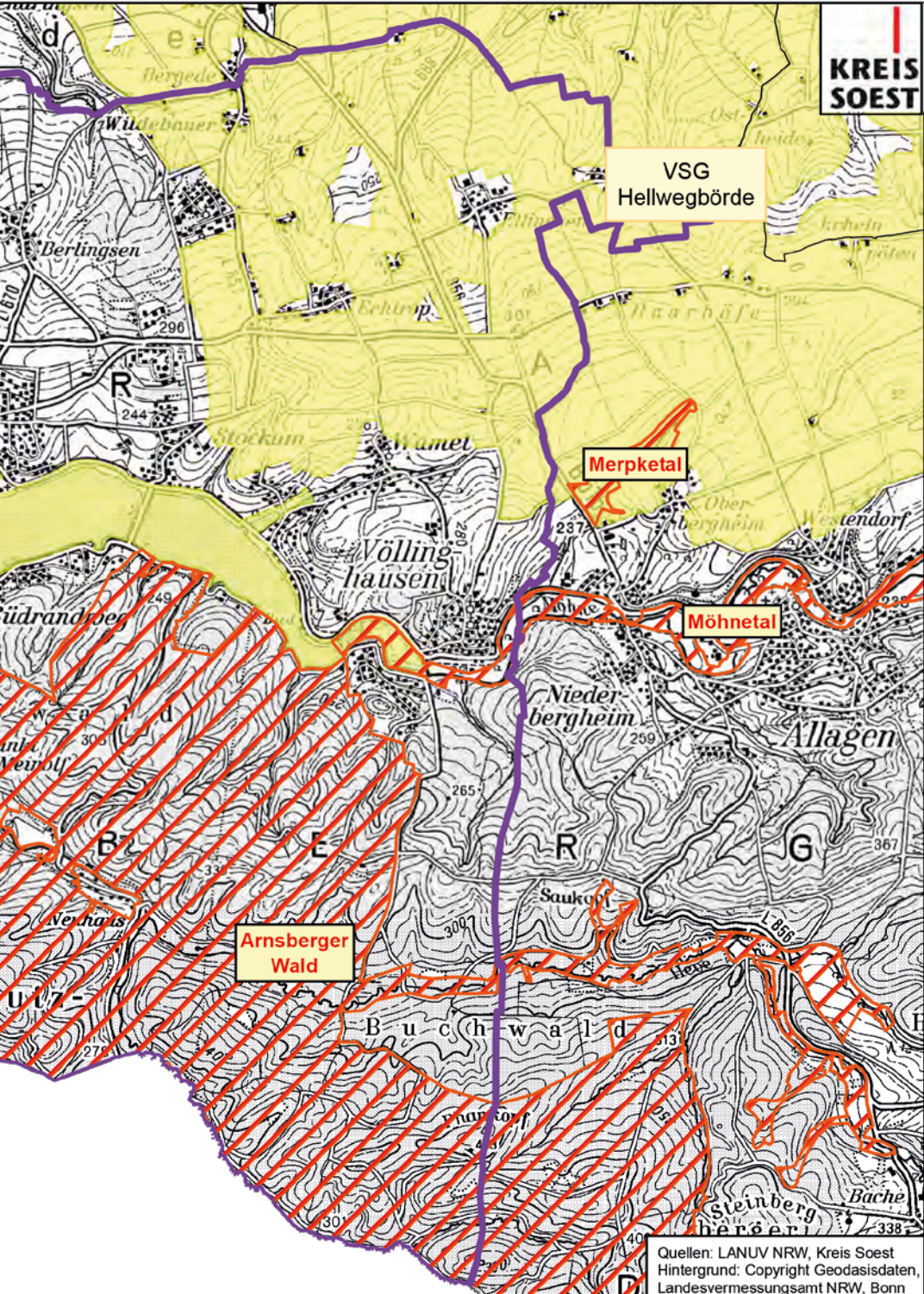
VSG Mönnesee

Hevearm und Hevesee

Gemeinde Mönnesee

- Naturschutzgebiete
- Vogelschutzgebiete (VSG)

0 0,3750,75 1,5 Kilometer



VSG
Hellwegbörde

Merpketal

Möhnetal

Arnsberger
Wald

„Verzaget nicht – Gott lebet noch“

Thomas Stettners Hungermedaille von 1816/17 erinnert an eine Notzeit in Westfalen und Deutschland

Die repräsentative Königskette der Schützenbruderschaft St. Johannes Berlingsen-Büecke-Wippringsen ziert seit fast 200 Jahren eine so genannte Hungermedaille. Die Darstellungen auf der Vorder- und Rückseite lassen eindeutig auf den Nürnberger Medailleur Thomas Stettner (1785–1872) schließen. Unklar ist jedoch, ob es sich um ein Original oder eine Nachbildung handelt. Die Medaille selbst erinnert an die Hungerjahre von 1816/17. Damals ließen Missernten die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe schnellen, worunter besonders die ärmeren Bevölkerungsschichten massiv zu leiden hatten.

Gerade hofften die Menschen, durchatmen zu können. Die Befreiungskriege 1813–1815 hatten die zwanzigjährige Fremdherrschaft Napoleons beendet. Der Wiener Kongress hatte für Europa eine neue Friedensordnung gestaltet und Westfalen, unsere Heimatregion, nach einigem Hin und Her als Provinz Westfalen zum Königreich Preußen geschlagen.

Genau in dieser Zeit ereignete sich nun in Westfalen und ganz Deutschland die größte Hungersnot des 19. Jahrhunderts. Ausgangspunkt war eine besondere Wetterlage: „In Arnsberg und der gesamten Region war am 1. Mai ein gewaltiges mehrtägiges Gewitter aus Osten herangezogen und hatte mit Hagel und gewaltigen Regengüssen eine gewaltige Sintflut verursacht, auch in den darauffolgenden 11 Monaten regnete es ohne Unterlass.“ (Quelle: Dr. Bernd Kirschbaum, s.u.)

Die Wassermassen vernichteten einen Großteil der Wintersaat und ließen den gesäten Roggen wegschwimmen. Roggen war zu dieser Zeit in Westfalen die wichtigste Getreideart. Die Erträge lagen üblicherweise fünfmal höher als Weizen und Gerste. Die Roggen-Preise stiegen damals in größter Not um das



Medaille St. Joh. BBW

©Christina Klagges

4-5fache. In einem Bericht aus dem nördlichen Teil des Regierungsbezirkes Arnberg heißt es zusammenfassend: Allenthalben in den großen wie in den kleinen Haushaltungen zeigte sich der schreiendste Mangel an allem, selbst den ersten Lebensbedürfnissen. Gemüse, Brod- und Saatkorn waren schon in den ersten Frühlingsmonaten verkauft oder im eigenen Haushalt verzehrt. *(Quelle: Clemens Wischermann, s.u.)*

Darüber hinaus berichtete die Arnberger Bezirksregierung 1817 besorgt von steigender, bandenmäßiger, ins Kriminelle abgleitender Straßenbettelei großen Ausmaßes.

Dass es in dieser Zeit in Westfalen nicht zu einem Massensterben unter der zum Teil völlig verarmten Bevölkerung gekommen ist, verdanken die Überlebenden den umfangreichen Hilfsaktionen von außerhalb des Landes. Spendenvereinigungen und spontan gegründete „Vereine zur Beschaffung von Lebensmitteln für die ärmere Volksklasse“ sammelten Geld für die kostenlose Verteilung von Lebensmitteln. Da private Hilfe nicht ausreichte, stellte die preußische Regierung 2 Millionen Thaler bereit, um Getreide im Ausland zu kaufen... aber die Lieferung gelangte, fehlgeleitet durch falsche Organisation,

erst im Juni 1817 nach Westfalen, zu einem Zeitpunkt, als die größte Not schon vorbei war. *(Quelle: Soester Heimatblätter, s.u.)*

Das Erleben dieser großen Hungerkrise war für die Gründungsmitglieder der St. Johannes-Schützenbruderschaft Berlingsen-Büecke-Wippringsen offensichtlich derart prägend, dass sie sich entschlossen haben, eine „Hungermedaille“ zum bleibenden Gedenken an diese schwere Zeit in ihre Königskette einzubinden.



Königspaar 1930: Theodor Kutscher, Berlingsen (mit großer Königskette) und Klementine Schlupp, Büecke.

Was die Menschen damals noch nicht wissen konnten, waren die Ursache dieser schweren Hungersnot. Es lag zum einen an spürbaren klimatischen Veränderungen, die ab ca. 1810 mit einem Absinken der durchschnittlichen Jahrestemperaturen einsetzten. Zum andern kam es am 5. April 1815 auf der fernen indonesischen Insel Sumbawa zum größten Vulkanausbruch seit Menschengedenken. Mit der Energie von mehr als 170.000 Hiroshima-Atombomben schleuderte der Vulkan Tambora etwa 150 Kubikkilometer Magma, Gestein, Asche und Gas bis zu 43 km in die Erdatmosphäre. Der ursprünglich 4200m hohe Vulkanberg wurde letztendlich bis auf 2853 m abgetragen.

70.000 bis 100.000 Todesopfern schon verheerend, bewirkte der Vulkanausbruch in Europa und Nordamerika einen vulkanischen Winter: Asche und Schwefelsäure-Aerosolen trübten das Sonnenlicht ein und bewirkten einen Temperatursturz mit Schneefällen im Sommer, Dauerregen und Missernten.

Kornwucher, Hungersnot, Massenbettelei schlugen sich im besonders heimgesuchten süddeutschen Raum zu einer depressiven Grundstimmung nieder. Dort entstanden dann auch viele Medaillen, die an die Hungersnot erinnerten und den Menschen Mut machen wollten.

Die Hauptbotschaft dieser Medaillen Stettners lautete: „Verzaget nicht - Gott lebet noch“.

Die Medaille war ein Ausdruck zeitgemäßer Volksfrömmigkeit. Nach den Wirren der Aufklärung, der französischen Revolution und Säkularisierung, nach den Erschütterungen durch die napoleonischen Kriege und dann die verheerende Hungersnot wollte und sollte die Medaille den angefochtenen Glauben wieder aufbauen und stärken. Politisch gewollt und unterstützt sollte das Vertrauen in Gottes Nähe und Beistand auch in größter Not betont und unterstützt werden.



Tambora - Indonesien

©Jialiang Gao
(peace-on-earth.org)
Creative-Commons Lizenz

Waren die Auswirkungen auf die nächstliegenden Inselbewohner mit



Medaille St. Joh. BBW



©Christina Klagges

Auch wenn die Folgen des Vulkanausbruchs allmählich abebbten und die landwirtschaftlichen Lebensverhältnisse sich bald wieder normalisierten, so machten sich die problematischen Folgen der Hungerkrise noch Jahre später bemerkbar. Dies verdeutlicht die Aussage von Oberschultheiß Gockel mit Sitz in Himmelforten in seinem Monatslagebericht an den Soester Landrat für die Bezirke Bremen und Körbecke vom 21. August 1820: Hier und da gibt es noch alte Buchschulden für Kaffee, Zucker, Seife, Kattun usw. Wenn diese bezahlt sind, wird das Geld verschwunden und für die Steuer fast nichts mehr übrig sein. Die vielen gerichtlichen Pfändungen, Verkäufe häufen Bankrott auf Bankrott... Zu Auswanderungen und Volksfesten fehlt es an Muth und Geld...

Michael Klagges

Literaturangabe:

- Behringer, Wolfgang: *Tambora und das Jahr ohne Sommer*; München 2015. 4. Auflage
- De Boer, Jelle Zeilinga; Theodore, Donald: *Das Jahr ohne Sommer*; Essen 2004
- Dittrich, Wolfgang: „Zuweilen aß man Gras als Kohl“, *Soester Anzeiger-Heimatblätter* 2, S. 50f.
- Dr. Kirschbaum, Bernd: 16. Juli 1816 – Die Heimat wird preußisch; in: *ense-press* Nr. 145, 2016
- Wischermann, Clemens: *Hungerkrisen, Massenarmut und Auswanderung*; in: *Westfälische Geschichte. Bd. 3, Düsseldorf*
- Wischermann, Clemens: *Hungerkrisen im vormärzlichen Westfalen*; in: Düwell, Kurt; Köllmann, Wolfgang (Hg.): *Rheinland-Westfalen im Industriezeitalter, Bd. 1, Wuppertal* 1983, S. 126-147
- *Monatliche Zeitungsberichte – Landratsamt Soest A 5, Kreisarchiv Soest*
- „Schützengeist aktueller denn je“ – *Tradition an Lippe, Ahse, Haar und Möhne*; in: *Geschichte des Schützenwesens im Kreisschützenbund Soest*
- „175 Jahre St. Johannes Berlingsen-Büেকে-Wippingsen“, *Festschrift* 2003

Hohe Auszeichnung für unser Gründungs- und Ehrenmitglied Professor Wilfried Stichmann

26



Am 15. Januar 2017 wurde Herr Professor Stichmann von der Staatskanzlei der Landesregierung zu einer Feierstunde nach Düsseldorf eingeladen, um dort den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen entgegen zu nehmen. Der Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung unseres Bundeslandes als Zeichen der Anerkennung für außerordentliche Verdienste. Er wurde im Jahre 1986 zum vierzigjährigen Bestehen des Landes Nordrhein-Westfalen vom damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau gestiftet wobei die Zahl der Ordensträgerinnen und -träger auf 2500 Personen begrenzt ist.

Im Rahmen der Feierstunde im Museum Kunstpalast wurden neben Herrn

Stichmann weitere 25 Bürgerinnen und Bürger von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ausgezeichnet. In ihrer Ansprache würdigte sie die Leistungen der neuen Ordensempfänger: „Wir ehren heute Menschen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren, sich für andere Menschen und das Gemeinwohl einsetzen. Ihre außergewöhnlichen Leistungen, oft über Jahrzehnte hinweg, haben unser Land bereichert“, sagte die Ministerpräsidentin.

In ihrer persönlichen Laudatio für Herrn Stichmann ging sie mit folgenden Worten auf einige Kernpunkte seines Wirkens ein:

„Haben wir eine größere Aufgabe, als die Schöpfung zu bewahren und

damit die Nachwelt zu schützen? Ich kenne keine. Dieser Satz von Richard von Weizsäcker könnte Ihr Lebensmotto sein, lieber Herr Stichmann.

Sie haben der Bewahrung der Schöpfung Ihr Leben gewidmet und ein Engagement für die Natur und die Menschen in unserem Land entwickelt, das seinesgleichen sucht. Als Hochschullehrer haben Sie, lieber Prof. Stichmann, Generationen von Biologielehrerinnen und -lehrern mit Fragen der Ökologie und des Umweltschutzes vertraut gemacht. Dabei haben Sie sich weit über die Erfüllung dienstlicher Pflichten hinaus Verdienste um die Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen erworben. Unzählige Projekte zum Naturschutz sowie der Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen sind mit dem Namen Wilfried Stichmann verbunden. Heute ist er Ehrenvorsitzender der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt Nordrhein-Westfalen, deren Vorsitzender er über viele Jahre war. Er gilt als Gründungsvater der Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes. Und in seiner Heimatgemeinde Möhnesee setzt sich der frühere Professor für Biologie der Universität Dortmund bis heute aktiv für die Ausweisung von Naturschutzgebieten ein.

Aber auch der jahrzehntelange Einsatz von Wilfried Stichmann und seiner Ehefrau Ursula im sozialen Bereich darf nicht unerwähnt bleiben. Im Jahr 2006 gründet er zusammen mit ihr die 'Ursula und Wilfried Stichmann-Stiftung' zur Förderung sozialer Initiativen. Bereits vor 40 Jahren haben die beiden in Möhnesee die Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ für Senioren ins Leben gerufen. Die Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung weltweit für benachteiligte Menschen ein, z. B. für ein Kinderheim in Rumänien, das Frauenhaus Soest oder Projekte in Afrika.

Lieber Herr Stichmann, mit großer Freude verleihe ich Ihnen heute den Verdienstorden des Landes Nordrhein Westfalen als Ausdruck unserer Wertschätzung und Anerkennung.»

In ihrer Ansprache konnte die Ministerpräsidentin verständlicherweise nicht auf das gesamte vielfältige Engagement unseres Ehrenmitgliedes eingehen. Zu den weiteren Schwerpunkten seines Wirkens zählt insbesondere seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in den Gremien der NRW-Stiftung Natur-Heimat-Kultur, zuletzt allein 18 Jahre als Vorstandsmitglied, wofür er bei seiner Verabschiedung im Jahre 2012 mit der stiftungs-

eigenen Ehrenmedaille ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus einmalig ist das über 60 Jahre hinweg durchgeführte Wasservogelmonitoring am Möhnesee, bei dem von Herrn Stichmann und seiner Frau Ursula monatlich die jeweiligen Bestände beobachtet und erfasst wurden. Der Möhnesee wurde damit zu dem ornithologisch am besten beforschten Gewässer Deutschlands. Erst im letzten Jahr wurde Wilfried Stichmann für seine Artikelserie „Draußen Beobachtet“, die zweimal wöchentlich im Soester Anzeiger erscheint, mit einem Sonderpreis des Naturschutzpreises der Bezirksregierung Arnsberg ausgezeichnet. In der Kolumne hat er bereits mehr als ein-tausend Beiträge, oft auch mit kritischem Inhalt, über die heimische Landschaft, Flora und Fauna verfasst und führt dies bis heute ununterbrochen fort. Bereits 1984 war mit der Verleihung des Bundesverdienstordens am Bande das soziale Engagement des Ehepaars Stichmann von höchster Stelle gewürdigt worden, 1997 wurde Herr Stichmann dann sogar mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Ebenfalls erwähnt werden muss die Autoren-schaft von Herrn Stichmann bei über 200 Fachveröffentlichungen sowie bedeutenden Tier- und Pflanzenbü-

chern, die mittlerweile auch in vielen anderen Sprachen und Ländern großes Interesse finden. Das bisherige Lebenswerk und die Verdienste von Herrn Stichmann zur Bewahrung der Schöpfung können aber auch hier nicht umfassend wiedergegeben werden.

Der Heimatverein Möhnesee gratuliert seinem „Gründungsvater“ und Ehrenmitglied zu seiner erneuten hohen Auszeichnung. Gleichzeitig damit verbunden ist unser Dank für die ungezählten Aktionen, Anregungen, Veranstaltungen, Vorträge, Schriften und Exkursionen, die der Umweltbildung sowie der Bewahrung und angemessenen Entwicklung unserer Landschaft, unserer Natur, Heimat und Kultur über mehr als vier Jahrzehnte gewidmet waren und aktuell andauern. Für die Vorhaben in der Zukunft gilt Herrn Professor Stichmann unser herzliches heimatliches Glückauf!

Wie hat es unser „Heimatpoet“ Jupp Balkenhol einmal so trefflich formuliert? „Der Heimatverein Möhnesee kann sich für die Verfolgung seiner Ziele sogar einen eigenen Professor leisten!“.

Norbert von Tolkacz

Bericht des „Arbeitskreises Bildstöcke“ des Heimatvereins Möhnesee

Wir, der „Arbeitskreis Bildstöcke“, bestehend aus Ansgar Sommer, Gregor Schulte und Michael Klagges, haben uns zunächst einmal einen ersten Überblick über das umfangreiche Wirken von Karl Drees zum Erhalt der religiösen Zeichen an Haar und Möhne verschafft.

Inzwischen sind wir selbst aktiv geworden und haben erste Kontakte zu Eigentümern von Wegkreuzen aufgenommen und Möglichkeiten zum Erhalt derselben angesprochen.

Exemplarisch haben wir u.a. das 2009 von der „Aktion Zwei Stunden Zeit“ errichtete Kreuz am Haarweg im Bereich Abzweig Wippringser Kirchweg wieder in seinen ursprünglichen Zustand gebracht.

Hier hatten Diebe im letzten Jahr die Kupfer-Schutzabdeckung entwendet. Diese wurde nun durch eine „weniger diebstahlgefährdete“ Zink-Abdeckung ersetzt.

Auch wurde der Bestimmungsspruch des Kreuzes wieder lesbar ausgemalt: „Hilf uns aufzubrechen zu einem neuen Leben 2009“.

Darüber hinaus haben wir unter Federführung von Michael Klagges die von Karl Drees erstellte Foto-Sammlung digitalisiert. So konnten bereits die Senioren im Rahmen der



*Errichtung des Kreuzes
K.Drees †, G. Schulte, J. Peck (v.l.n.r.)*

Erholungsmaßnahme „Urlaub ohne Koffer“ im letzten Sommer bei zwei Lichtbildervorträgen von Michael Klagges an der beeindruckenden Vielfalt der Bildstöcke und Wegkreuze unserer Heimat teilhaben.

Über weitere Aktivitäten werden wir zu gegebener Zeit im Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee berichten.

*A. Sommer
G. Schulte
M. Klagges*



Kulturverein Möhnesee e.V.

Altes Fachwerkhaus Stockebrand Möhnesee-Körbecke

PROGRAMM 2017

24. April 2017 Montag 19.30 Uhr
Vom Elend des Krieges zum Urlaubsparadies – Südtirol 2. Teil
Lichtbildervortrag von Georg Hennecke
Eintritt frei (Spende)

22. Mai 2017 Montag 19.30 Uhr
In der Drüggelter Kapelle
Musik aus der Soester Börde und anderen Landen –
mit dem Werler Blockflötenensemble
Leitung: Walburga Alsdorf
Eintritt € 6.-

30. August 2017 Mittwoch 19.30 Uhr
Sommerliches Singen am Heinrich-Lübke-Haus in Günne
mit Chorgruppe und Gitarrenbegleitung
Eintritt frei

11. Sept. 2017 Montag 19.30 Uhr
Literaturabend mit Marianne Mantel – Eva und Erwin Strittmatter –
Geschichten und Gedichte
Christoph Gebauer, Gitarre
Eintritt frei (Spende)

9. Oktober 2017 Montag 19.30 Uhr
Ein Abend mit Musik aus Wien und Budapest mit der Musik- Familie Roland Danyi
Eintritt € 6.-

30. Oktober 2017 Montag 19.30 Uhr
Heimat- Krimi- Lesung mit der Autorin Astrid Ploetner
mit musikalischen Intermezzi
Eintritt frei (Spende)

11. Dezember 2017 Montag 19.30 Uhr
Stubenmusik im Advent
Adventliche Texte und gemeinsam gesungene Lieder
Eintritt frei (Spende)

Ausstellungen:

KUNSTWERKE AUS EIGENEM BESTAND

Bilder – Reliefs – Skulpturen
Kleine Ausstellung
Öffnung nach Bedarf
und am 30. April, 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli,
15- 17 Uhr

LEBENSÄRÄUME – LEBENSTRÄUME

Ausstellung mit grafischen Werken
aus der **Kunstsammlung**
Karin und Martin Burghardt
und plastischen Objekten
der Keramikdesignerin
Monika Buggisch-Leu
Eröffnung: 22. September 2017 18 Uhr
22. September – 26. November 2017

Öffnungszeiten der Ausstellung:
sonntags u. feiertags 15-17 Uhr
3. Oktober 11-16 Uhr

Sonderöffnungen und Führungen
nach Anmeldung

Franziska Hanusa 0 29 24 – 8 87 14
kulturverein-moehnesee@web.de
Michael Winkelmann 02924-7652
info@winkelmann-moehnesee.de



Programm Frühjahr/Sommer 2017

April

Mittwoch, 05.04.

Historische Urkunden aus dem Gemeindearchiv – Vorstellung einer alten Grenzkarte aus der Zeit um 1800

Beginn: 19.00 Uhr: Schützenhalle Büecke, Körbecker Straße, Möhnesee-Büecke.

Details: Karl-Heinz Does, k.does@heinrich-luebke-haus.de.
Tel.: 02924 – 974511 oder

Michael Klagges, klagges@gmx.net
Tel.: 0 29 24 – 77 72
Leitung: Arbeitskreis Archiv

Sonntag, 09.04.2017

Sonntagswanderung: Um Wickede, entlang der Ruhr und durch den Werler Stadtwald

mit Einkehr im Erlenhof in Wickede (Ruhr)
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße oder:

10.00 Uhr Parkplatz Werler Stadtwald.
Details: Heinrich Schäfer,
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Mittwoch, 12.04.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Möhnesee-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.
Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 27.04.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Mai

Arbeitskreis Gartenfreunde

„Die Honigernte – Besuch bei einer Imkerin“. Termin: Ende Mai/Anfang Juni

Details: www.heimatverein-moehneseede und Soester Anzeiger

Beginn: 16.00 Uhr, Gewerbepark Echtrup, Gutenbergweg 3, 59519 Möhnesee-Echtrup

Voranmeldung erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12 oder E-Mail: humpert-cb@t-online.de

Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48 oder E-Mail: jutta.g@online.de

Montag, 8. Mai 2017

Krimi – Lesung mit dem Autor Henner Ommers: „Glückwunsch oder Wunsch nach Glück“.

Beginn: 19.30 Uhr im Restaurant Seepark, Seepark 10 (Börnigeweg 19), 59519 Möhnesee-Körbecke

Mittwoch, 10.05.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Möhnesee-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.
Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 11.05.

Besuch in Oelinghausen mit Führung im Klostergarten und Klostergartenmuseum

mit Einkehr (Eintritt und Führung: 5 €)
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz Heinrich Lübke Haus, Zur Hude 9, 59519 Möhnesee-Günne.

Anmeldung bis 09.05. bei K.H. Does,
Tel.: 02924 – 974511
k.does@heinrich-luebke-haus.de

Programm Frühjahr/Sommer 2017

Freitag, 12.05.

**Frühjahrstagung für die Ortsheimatpfleger
und Vorstände der Heimatvereine im
Kreis Soest**

Beginn: 14:30 Uhr im Andreas-Haus
59494 Soest-Ostönnen
Details: Karl-Heinz Does, 02924-974511
k.does@heinrich-luebke-haus.de

Samstag, 20.05.

**Erinnerungsfeier für Heinz Wittkamp,
dem ersten Wanderwart des Heimatvereins
Möhnesee, an der Wittkamp-Eiche an
Fünf-Wegen bei Neuhaus**

Treffpunkt: 14.30 Uhr Parkplatz an
St. Meinolf – anschließend Spaziergang zur
Wittkamp-Eiche, wo Kaffee, Kuchen und
Kaltgetränke gereicht und eine neue Bank
eingeweiht wird.

Ab St. Meinolf Mitfahrgelegenheit für alle,
die den Weg nicht gehen können. Details:
Heinrich Schäfer, Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Sonntag, 21.05.

**Sonntagswanderung: Zwei-Kapellen-
Wanderung: Neheim-Fürstenbergkapelle –
Höingen – Wiedenberghapelle**

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
oder:
10:00 Uhr Sportplatz Neheim, Zum Besenberg
Details: Beatrix Peter,
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Donnerstag, 18.05.

**Erlebte Geschichte(n) – interessante
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben**

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Juni

Pfingsten 03.06. – 05.06.2017:

28. „Drüggelter Kunst-Stückchen“

Gesondertes Programm in den Tageszeitun-
gen, im Programmheft und bei der Touristik
GmbH Möhnesee: www.moehnesee.de/
Touristik

Pfingstmontag, 05.06.

**Naturkundliche Frühwanderung mit
anschließendem Gottesdienst im Freien**

Treffpunkt: 5.30 Uhr Parkplatz
am Heinrich-Lübke-Haus,
59519 Möhnesee-Günne, Zur Hude 9,
5.30 Uhr Führung mit Jens Hoheisel und
Dr. Marc Niggemann; 7.30 Uhr Hl. Messe auf
der Wiese des Heinrich Lübke Hauses, danach
Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück
im Heinrich-Lübke-Haus. In Kooperation mit
dem Landschafts-Informations-Zentrum (Liz)

Donnerstag, 08.06.

**Ausflug nach Balve
Besuch der St. Blasiuskirche in Balve –
mit Nachmittagskaffee am Sarpesee**

Treffpunkt: 13.45 Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
Anmeldung bis 08.06. bei: Karl-Heinz Does,
k.does@heinrich-luebke-haus.de.
Tel.: 02924 – 974511 (Anrufbeantworter)

Mittwoch, 14.06.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in 59519 Möhnesee-
Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 17.06.

Führung durch die Drüggelter Kapelle

Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte.
Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter Kapelle.
Leitung: Elisabeth Wienbruch,
Tel.: 0 29 24 – 72 54

Sonntag, 18.06.

1. Drüggelter Konzert 2017 Konzert junger Künstler

u.a. mit Preisträgern des Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Kategorien: Klavier, Gitarre (Pop), Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 18.06.

Sonntagswanderung: Vom Aupketal nach Niederense

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
oder:
10.00 Uhr, Parkplatz Aupketal, Möhnestraße.
Details: Heinrich Schäfer,
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Samstag, 24.06.

Westfalentag und Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes 2017 in Bad Lippspringe.

Details: K.H. Does.: Tel.: 0 29 24 – 97 45 11

Dienstag, 27.06.

Arbeitskreis Gartenfreunde „Besuch in Ullas Landhausgarten“ in Warstein-Suttrop.

Besuch eines 1.200 qm großen Gartens,
angelegt in einem Mix aus mediterranem
Flair, britischem Lebensgefühl und einer ganz
eigenen Note.

Treffpunkt: 14:30 Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
Beginn: 15.00 Uhr, Ulla Gottbrath, Nuttlarer
Straße 17, 59581 Warstein-Suttrop

Voranmeldung erbeten bei:
Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12,
E-Mail: humpert-cb@t-online.de oder
Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48, oder
E-Mail: jutta.g@online.de

Donnerstag, 29.06.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,
Möhnesee-Körbecke, Kürbiker Straße 3

Voraussichtlicher Termin: Juni/Juli

Besichtigung heimischer Betriebe: Fa. Schröder Folien und Verpackung GmbH & Co KG im Industriegebiet Echtrop (bisheriges Atelco-Gelände)

Besichtigung des neu errichteten Fertigungs-
geländes für Folien und lebensmittel-
tauglichen Verpackungseinheiten

Details werden in der Presse und auf der
Homepage des Heimatvereins veröffentlicht.

Leitung Werner Scheben: 0 29 24 – 74 34

Juli

Sonntag, 02.07.

2. Drüggelter Konzert 2017 Aurora Polaris – Musik für Cello und Gitarre von Schubert und Saint-Saëns bis zu Piazzolla und den Beatles

mit Kristin Malmberg (Stockholm) – Violon-
cello, Timothy Phelan (Kanada) – Gitarre

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 16.07.2017

Sonntagswanderung: Vom Bibertal über Körtlinghausen nach Kallenhardt – über die Waldroute zurück

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
oder:

Details: Beatrix Peter,
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Programm Frühjahr/Sommer 2017

Sonntag, 16.07.

3. Drüggelter Konzert 2017 Orient trifft Okzident

mit Andreas Heuser – Violine, Gitarre;
Sahbi Amara – arabische Laute, Gesang;
Kioomars Musayyebi – Santur.

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte

Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Donnerstag, 27.07.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

August

Dienstag, 15.08.

Andacht zu Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung am Heiligenhäuschen des Heimatvereins in Westrich

Beginn: 19:30 Uhr in Möhnesee-Westrich,
Kirchweg

Sonntag, 20.08.

Sonntagswanderung: Über den Lörmecke- turm nach Eversberg

Treffpunkt: 9:15 (!) Uhr, Haus des Gastes,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
oder

10.00 Uhr, Parkplatz Lörmecketurm
(B 55 südlich Warstein).

Details: Heinrich Schäfer,
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Donnerstag, 24.08.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Sonntag, 27.08.

4. Drüggelter Konzert 2017 Madrigale der Monteverdi-Zeit

mit Marto Rodrigo aus Barcelona – Sopran;
Andreas Martin – Arciliuto (= italienische
Barocklaute)

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte

Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Montag, 28. August 2017

Krimi-Lesung mit dem Autor Henner Ommer: „Schuld“

Beginn: 19.30 Uhr im Restaurant Seepark,
Seepark 10 (Börnigeweg 19),
59519 Möhnesee-Körbecke

Dienstag, 29.08.

Erkundungsgang durch das Waldstück des Heimatvereins Möhnesee in Echtrop

Führung mit Michael Müller-Inkmann,
Sachverständigenbüro Baum und Boden

Treffpunkt: 17:00 Uhr, Parkplatz gegenüber
der ehemaligen Gaststätte Heckenkamp,
Kreisstraße 9, 59519 Möhnesee-Echtrop.

Details: Michael Müller-Inkmann,
Tel.: 0 29 25 – 971 28 00

September

Sonntag, 10.09.

5. Drüggelter Konzert 2017

Meisterwerke des Barock auf historischen Instrumenten

mit Barbara Bielefeld-Rikus, Flauto dolce;
Simone Meyer, Barockcello;
Wolfgang Bargel, Laute

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 10.09.

Tag des offenen Denkmals Durchgehende Öffnung und Führungen

am Bismarckturm,
Haarweg Bundesstraße 516/229,
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Leitung: Horst Glander

Mittwoch, 13.09.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in 59519 Möhnesee-
Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 16.09.

Führung durch die Drüggelter Kapelle

Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter
Kapelle. Kapellenweg 14,
59519 Möhnesee-Drüggelte.
Leitung: Elisabeth Wienbruch,
Tel.: 029 24 – 72 54

Sonntag, 17.09.

Sonntagswanderung: Durch das Hevetal nach Breitenbruch

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Haus des Gastes“,
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
Details: Heinrich Schäfer,
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Sonntag, 24.09.

6. Drüggelter Konzert 2017 Zauber der Panflöte

mit Isabel Moreton – Harfe;
Matthias Schlubeck – Panflöte
Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle
in Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Sonntag, 24.09.

Waldkundliche Rundwanderung zur Kapelle bei Gut Wintrop in Arnsberg

Treffpunkt: 13:45 Uhr, Haus des Gastes in
Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße
Beginn: 14.00 Uhr Parkplatz Bockstall (B 229)
Leitung: Hans Wieschmann, Forstdirektor i.R.

Donnerstag, 28.09.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,
Möhnesee-Körbecke, Kürbiker Straße 3

Oktober

Sonntag, 01.10.

7. Drüggelter Konzert 2017 „Von Dresden nach Wien“

Virtuose Sonaten des Spätbarock für Man-
doline mit Werken von Sylvius Leopold Weiss
und Johann Hoffmann, mit Birgit Schwab –
Barocklaute; Bernd Ahlert – Barockmandoline
Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Programm Frühjahr/Sommer 2017

Mittwoch, 11.10.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke,
Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 14.10.

Heimatgebietstag „Hellweg“ der Kreise Soest, Hamm, Unna Warstein-Bilsteinhöhle

Beginn: 10.00 Uhr in der „Warsteiner
Waldwirtschaft“ an der Bilsteinhöhle,
Im Bodmen 52, 59581 Warstein.

Leitung: Dr. Peter Kracht, Leiter des „Heimat-
gebiets Hellweg“ Hamm, Unna- Soest

Samstag, 14.10.

Besichtigung der Lörmecke-Wasserwerke – einschließlich der neuen Hochbehälter in Waldhausen und der Lörmecke-Quelle

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Haus des Gastes in
Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße

Anmeldung bis 12.10.2017 bei K.H. Does,

Tel.: 02924 – 974511

k.does@heinrich-luebke-haus.de

(max. 25 Teilnehmer)

Montag, 23.10.

Gehölzpflege im Kreis Soest.

Vortrag von Karl-Heinz Wilmes

Beginn: 19.30 Uhr, Haus Stockebrand,

Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Donnerstag, 26.10.

Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,

Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3



Kontakt:

Heimatverein Möhnesee e.V.
Postfach 59, 59515 Möhnesee
info@heimatverein-moehnesee.de

Vorstand

Vorsitzende:
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Stellv. Vorsitzender:
Jürgen Sittel 0 29 24 – 74 50

Kassiererin:
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69

Beisitzer:
Franz Kuschel 0 29 24 – 79 81
Regina Scheben 0 29 24 – 74 34
Michael Müller-Inkmann: 0 29 25 – 971 28 00

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Does 0 29 24 – 80 64 09
E-Mail: k.does@heinrich-luebke-haus.de
Fax: 0 29 24 – 80 64 02

Weitere Kontakte:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung
Rolf von Glinski 0 29 24 – 56 48
Ursula Manke 0 29 24 – 71 69

Bildstöcke/Wegkreuze
Michael Klagges 0 29 24 – 77 72
Gregor Schulte 0 29 24 – 87 94 94
Ansgar Sommer 0 29 24 – 17 13

Bismarckturn
Horst Glander 0 29 24 – 72 54

Drüggelter Konzerte
Wolfgang Bargel 0 29 21 – 87 58
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Erlebte Geschichte(n)
Prof. Dr. W. Stichmann 0 29 24 – 76 60

Gartenfreunde
Claudia Humpert 0 29 24 – 27 12
Jutta Gröbblinghoff 0 29 24 – 23 48

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild
Michael Müller-Inkmann 01 62 – 4 64 33 98

Geschichte/Brauchtum
Karl-Heinz Does 0 29 24 – 97 45 11

Internetauftritt des Heimatvereins
Dirk Hildebrand
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Plattdeutsche Runde
Jupp Balkenhol 0 29 24 – 51 90

Wandergruppe
Beatrix Peter 0 29 24 – 80 64 10
Heinrich Schäfer 0 29 22 – 8 24 38

Gemeindearchiv
Peter Wirth 0 29 24 – 98 11 40

Kulturverein Möhnesee
Michael Winkelmann 0 29 24 – 76 52

Landschafts-
informationszentrum (Liz) 0 29 24 – 8 41 10

Touristik GmbH Möhnesee
Gästeinformation 0 29 24 – 14 14

Bildnachweise für diese Ausgabe:
Titelbild: Linkturm an der Sperrmauer,
Günne, Franz Josef Lahme
Rückseite: Märzenbecher am Haus Delecke,
Franz Josef Lahme

Geamtherstellung:
sl medien gmbh, Möhnesee

Verantwortlich für Inhalt / Texte:
Heimatverein Möhnesee e.V.
www.heimatverein-moehnesee.de

Andenken an Ehrenwanderwart Heinz Wittkamp

100 Jahre alt würde er am 14. Mai, der Ehrenwanderwart Heinz Wittkamp. Aus diesem Anlass laden die Wanderführer des Heimatvereins, Heinrich Schäfer und Beatrix Peter, am 20. Mai zu einer Feierstunde an der Wittkamp-Eiche an „Fünf-Wege“ ein.

38

Bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken soll an Heinz Wittkamp erinnert werden. Um 14.30 Uhr ist Treffpunkt bei St. Meinolf.

Anlässlich seines 80. Geburtstages bedankte sich die Wandergruppe des Heimatvereins in besonderer Weise, indem sie für Heinz Wittkamp an „Fünf Wege“ eine Eiche pflanzte. Dort, wo sich fünf Wege sternförmig treffen, verlief Heinz Wittkamps Schulweg von seinem Elternhaus, dem Forsthaus „Grüne Hoffnung“, zur Dorfschule nach Neuhaus. Der Heimatverein stiftete zur Eiche eine Bank, damit Wanderer in ihrem Schatten Rast und Ruhe finden können.

Ende Mai 1997 fand dazu die Einweihungsfeier statt.

Aus beruflichen Gründen lebte Heinz Wittkamp lange Jahre in Oldenburg, kam aber nach seiner Pensionierung in den 80-er Jahren in seine geliebte Heimat an Möhne und Heve zurück.



Im Heimatverein engagierte er sich bald als Wanderführer und organisierte am 7. März 1984 seine erste Wanderung, die nach Hirschberg führte.

Dieser sollten über 150 Tageswanderungen folgen, neben zahlreichen Halbtagswanderungen in Herbst- und Winterwald.

Er legte sicher über 2.000 km geführte Wanderungen zurück.

Durch eine vorbildliche Planung brachte er den Wanderern Kirchen und Klöster, Bergwerke und Kohlenmeiler näher. Ob über Haar oder Hunau, Homert oder Hochheide, ob Teilnahme an plattdeutschen Gottesdiensten oder Bootsfahrten über Möhne-, Henne- oder Sorpesee, alles umfasste sein anspruchsvolles Wander- und Kulturprogramm.

Er war geschichtlich sehr interessiert. So stammen aus seiner Feder Werke wie: „Als es im Arnberger Wald noch weiße Hirsche gab“ und „Wilhelmsruh, Conradsruh, St. Meinolf“ (Schriftenreihe des Heimatvereins Möhnesee e.V. Heft Nr. 6).

Anfang des Jahres 1999 beendete er sein Ehrenamt.

Vom Heimatverein Möhnesee wurde er mit einer Urkunde zum Ehrenwanderwart erhoben und bekam zum Abschied ein Paar vergoldete Wanderschuhe von der damaligen Vorsitzenden, Maria Leifert, zum Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit überreicht.

Schon im Herbst desselben Jahres, am 20. 11.1999, verstarb er im Alter von 82 Jahren.

Die Wandergruppe und der Heimatverein Möhnesee behalten Heinz Wittkamp in bester Erinnerung und werden ihm auch zukünftig ein ehrendes Andenken bewahren.

Maria Leifert

Heimatfreunde zu Besuch
im Wohn- und Pflegeheim
St. Elisabeth, Körbecke

jeweils um 15.30 Uhr

Montag, 24. April

Klöster und Kirchen in der Umgebung
Bilder mit Karl-Heinz Does

Montag, 29. Mai

„Wir sind durch Deutschland
gefahren...“
Geschichten und Lieder mit Gerlind
Kuschel

Montag, 26. Juni

„Reise nach Jerusalem“
Bilder mit Franz Hoischen

Montag, 31. Juli

Eine Märchenreise
mit Sigrid Grobe

Montag, 28. August

Lustiges zur Sommerzeit
auf plattdeutsch mit Martha
Bröcking und Maria Leifert

Montag, 25. September

„Obsternte“
mit Regina Scheben



Heimatverein Möhnensee e.V.
www.heimatverein-moehnensee.de